

Kultur und Unterhaltung

Kunst u. Wissenschaft

Kulturroman der vergangenen Woche

Der große norwegische Konfektier Ebbard Orveg bedürftig führte sich am 14. Juni zum hundertsten Male, Deutschland und Norwegen gebacht: des Meisters norwegischer Kunst in verpflichtenden Rundgebungen.

Der Altmeister der zeitgenössischen deutschen Komponisten, Richard Strauß, beging am 11. Juni seinen 79. Geburtstag.

Der Staatschauspieler Hans Junkermann verstarb in einem Berliner Krankenhaus im 72. Lebensjahr. Mit ihm trat ein Darsteller von der Bühne ab, der hunderttausenden im Theater und im Film Freude und Freude bereitet hatte.

Emil Brectorius, der Meister des Bühnenbildes, vollendet am 21. Juni sein 80. Lebensjahr.

Generalmusikdirektor Fritz Haun, der Leiter des Berliner Städtischen Opernorchesters, wurde 50 Jahre alt.

„Im ins Leben“, eine neue Komödie des schlesischen Autors Oskar von Guericke, erlebte in Augsburg ihre erfolgreiche deutsche Uraufführung.

Das Nationaltheater Mannheim schenkte dem Deutschen Theater mit der Uraufführung der von Hans Schlegel besetzten Eindeutschung des Schauspielers „Der Vorläufer“ einen neuen Höhepunkt.

„Der Laugenichts“, ein Singpiel nach Schopenhauer, erlebte in Augsburg seine Uraufführung. Regie führte der Regisseur Otto von Guericke. Die Besetzung bestand aus: Otto von Guericke (82 Jahre alt); der Schriftsteller Ernst Ludwig Schellenberg (80).

Hermanns Vöns' Roman „Der Behrwool“ erschien in einer norwegischen Uebersetzung.

Es starben: der Bildhauer Daniel Greiner, 70 Jahre alt; der Bildhauer Georg Koch (63 Jahre alt); die bekannte schwedische Sängerin Sigrid Onegin (62 Jahre alt); der Schriftsteller Hanns Feins (62 Jahre alt).

Abchied von Hans Junkermann

Reichsdramaturg Dr. Schäfer und Generalintendant Eugen Klöpfer sprachen — Kränze des Jähers und Dr. Goebbels' an der Bahre.

Im Theater an der Saarlandstraße in Berlin fand am Freitag die Trauerfeier für Staatschauspieler Hans Junkermann statt. Eine große Gemeinde hatte sich eingefunden. Neben Julia Gerda, der Witwe des Verstorbenen, waren Angehörigen und Freunde waren

zahlreiche Vertreter der Partei und des Staates, des kulturellen Lebens und der Berufsstände erschienen. Bekannte Klänge, gespielt vom Kammerorchester Hans von Benda, und Hölterins Gedicht „Hyperions Schildes Lied“, gesprochen von Staatschauspieler Paul Hartmann, leiteten über zu der Gedächtnisrede des Reichsdramaturgen Ministerialdirektors Dr. Schäfer. Es trifft nicht zu, daß die Nachwelt dem Mann keine Ruhmenskränze schenkte; insbesondere nicht, nachdem der Nationalsozialismus die Geschichte Deutschlands in seine Hand genommen habe und den Künstler ehren, wie es seine Staatsführung niemals vor ihm getan habe. Wenn Reichsminister Dr. Goebbels nicht persönlich erschienen ist, so deswegen, weil bringende dienstliche Geschäfte ihn fern von Berlin hielten. Sein Beileidschreiben an die Witwe des Verstorbenen gilt dem unvergessenen großen deutschen Schauspielers Hans Junkermann, dem großen Menschen darsteller, dessen Andenken in lebendiger Erinnerung bleiben wird. Dr. Schäfer zeichnete dann das Bild des Künstlers und Menschen Hans Junkermann, der sich durch fünf Jahrzehnte unanwandelbar behauptet habe.

Dem Künstler, dem Kameraden, dem ganzen Menschen galten auch die Abschiedsworte, die der Vizepräsident der Reichstheaterkammer, Generalintendant Eugen Klöpfer, seinen Freunde Hans Junkermann nachsagte.

Während das Lied vom Guten Kameraden ausklang und sich alle Hände zum Kommen letzten Gruß erhoben, erfolgte die Niederlegung der Kränze. Den Kranz des Jähers legte Staatssekretär Gutierrez, den des Reichsministers Dr. Goebbels Ministerialdirektors Dr. Schäfer, die der Reichstheaterkammer und der Reichstheaterkammer deren Präsident Elgatschauspieler Paul Hartmann und Prof. Carl Froelich nieder.

Film-Ecke

Paul Dahlke spielt eine Hauptrolle in dem Propagandafilm „Orpheus am Scheidewege“ mit dem Otto Hittlermann mit Mariana v. Litman, Camilla Horn, Hans Holtzer und Hans Adesser in Szene fest.

Während das Lied vom Guten Kameraden ausklang und sich alle Hände zum Kommen letzten Gruß erhoben, erfolgte die Niederlegung der Kränze. Den Kranz des Jähers legte Staatssekretär Gutierrez, den des Reichsministers Dr. Goebbels Ministerialdirektors Dr. Schäfer, die der Reichstheaterkammer und der Reichstheaterkammer deren Präsident Elgatschauspieler Paul Hartmann und Prof. Carl Froelich nieder.

Rundfunk

Während das Lied vom Guten Kameraden ausklang und sich alle Hände zum Kommen letzten Gruß erhoben, erfolgte die Niederlegung der Kränze. Den Kranz des Jähers legte Staatssekretär Gutierrez, den des Reichsministers Dr. Goebbels Ministerialdirektors Dr. Schäfer, die der Reichstheaterkammer und der Reichstheaterkammer deren Präsident Elgatschauspieler Paul Hartmann und Prof. Carl Froelich nieder.

Die Operette „Ritter der Reiter“ von August Pepel wird in Wiener Uebersetzung Mitte Juli im Rundfunk gesendet.

Einer vom Zirkus Strahbed

Roman von Harald Baumgarten
Urheber-Rechtsnach: Carl-Duncker-Verlag, Berlin
(Nachdruck verboten)

Die Vogelkammer schwingen in Frühlingswind hin und her. Die Lichtmaschine rattert wie ein ferner Zug.

Alles ist wie jeden Abend. Direktor Strahbed hat sich mit seiner Frau in seine Loge gesetzt. Wie immer, ist er im Frack. In den Ohren der Frau Direktor blitzen kostbare Brillanten. Sie trägt ein ausgeschnittenes dunkles Kleid.

Die Garde der Uniformierten steht am roten Ring. Sie haben die Arme über der Brust verschlungen, wie es befohlen ist, und die Hände etwas auseinandergeklappt. Sie schauen alle ernst und angepannt in die Manege, als hätten sie die Combox nicht schon hundertmal ihre Tricks machen sehen.

Tobroan dirigiert. Er streicht sich dabei den Schnurrbart mit der linken Hand und überlegt, daß man sich mit dem Zeltbahn wälzen werde befehlen müssen. In der Ferne um sechs Uhr dreißig soll der Ertrag den Hauptbahnhof in Hamburg verlassen. Gut, daß es aufgehört hat zu regnen. Jetzt trachtet der Wind nach die Leinwand.

Die Comboxnummer nähert sich ihrem Ende. Beifall brüllt durch das Ritzgitter.

Direktor Strahbed späht vorsichtig nach allen Seiten. Gott sei Dank, nichts ist zu bemerken. Und doch fühlt er, daß ein unsichtbares Netz sich über sein Chapiteau spannt. Seine Fingerzehen fröheln und die Füße fangen er kaum zu halten. Aber er wagt sich zur Reize. Man wendet er den Kopf nach links.

Dort, neben der Loge sechs, taucht jetzt ein Mann auf. Er lehnt sich an die Logenbrüstung und sieht in die Manege hinunter. Kein Mensch kennt ihn Besetzung.

Strahbeds Mund wird schmal. Das ist schon einer von der Polke, und dort drüben am Hauptingang steht jetzt auch ein Mann, die Hände in den Taschen seines Jacketts vergraben, und tut, als habe er den Programmbeleg verfallen und wolle die Zuschauer nicht stören. Als eine Platanenblätter ihn sähen will, macht er nur eine kleine Bewegung. Er hebt die Hand aus der Tasche, öffnet sie und läßt sie wieder in die Tasche zurückfallen.

Die Platanenblätter tritt wie erschrocken zurück. Aus dem Dunkel neben dem Lichtbogen drängen vor dem Zelt tauchen ein paar Männer auf. Der Kriminalrat Wehler gibt die letzten Anweisungen mit gefälliger Stimme. „Ordnung und Maß — Sie gehen mit dem Besatz ab. Lassen Sie ihn ganz schweigend handeln. Holten sich jetzt in der Zirkus hineingehen. Wer der Loge sechs nimmt ihn Inspektor Kaufmann in Empfang. Sobald Sie das beobachtet haben, lassen Sie um das Zelt herum zu Ertrag D. Verstanden?“

Die beiden Assistenten belahen und nehmen Doktor Thomas Holten in ihre Mitte. Der Besatzdiente ist sehr hoch. Er trägt sich den Mantel in nervöser Unruhe auf und ab. Wird Vittoria da sein? denkt er mir. Er kommt sich vor wie eine Marionette, die an unsichtbaren Drähten hängen und gezogen wird.

„Witte“, führt der Kriminalassistent Wehler in jede Loge

„Witte“ führt der Kriminalassistent Wehler in jede Loge. Wehler geht Thomas Holten auf den Eingang des Zirkus zu.

Kriminalrat Wehler steht ihm nach, bis er die Kontrolle passiert. Dann wendet er sich an den Wehler, der bei ihm geblieben ist. „Rauher und Müller sind bestanden Geheißrecht. Die Kassiererin Frau Stummel ist im Bilde. Ich bin gespannt, was der Ritter tun wird. Nach meiner Ansicht ist er heimlich ins Zelt gekommen. Auf Anruf ist Verlauf. Kommen Sie jetzt, Wehler, wir gehen zu Eingang C, wo sich der Mars abgepielt hat. Ich höre schon die Austrittsmusik der Schwestern Jungfrau.“

Es ist nicht einfach, zu Eingang C zu gelangen, der nur gegen die Wagenreihen des geöffneten Zirkus und den Weg über ein Staket von Stachelbrust fließt. Die Kontrolle des Zirkus läuft sofort herbei und will sie anhalten. Erst als für ihre Polizeimarke vorweisen, können sie mit Mühe über das Staket gelangen, wobei ihnen noch zwei Kontrolleure beifällig sind. Der Kriminalrat überlegt, daß der Ritter Geheißrecht auf diesem Wege unmöglich in den Zirkus hineingekommen sein kann, wenn das Staket ist hell von den Vogelkammer erleuchtet.

Endlich sind sie innerhalb der Wagenburg. Sie laufen am Zelt entlang den gleichen Weg, den der Monteur Kapp gemacht hat, als er am Montagabend dem Herrn Direktor die schlagfertige, neue Glühbirne bringen wollte.

Nach einmal haben Sie sich den Blick an, auf dem Thiele lag. Von hier aus führten die Spuren des Ruffähers Geheißrecht zu dem Eingang C zurück. Vor dem Eingang hängt, wie überall vor den Eingängen, ein schwarzer roter Vorhang. Rechts und links von ihm liegen die Reize und den Reize. Sie haben den Vorhang etwas zur Seite, um in den Rundgang hineinzugehen. Die Musik spielt einen Wechsel.

In dem Rundgang steht der Clown Willi neben der Schimpanse Dene. Das Tier hüffelt. Immer wieder streift Willi Dene Kopf, um sie zu beruhigen. Hoffentlich wird Dene mit der Puppe tanzen, obwohl sie heute anders angezogen ist, denkt er dabei. Warum hat Valenci dorthin den Mantel und den heißen Hut haben wollen?

Er ist so voller Aufregung und Sorge, ob Dene gut arbeiten wird, daß er die beiden Beamten hinter dem Vorhang nicht bemerkt.

Plötzlich halten Schritte auf. Orlando in seinem Neiterkostüm mit dem roten Frack, der weißen Hose und dem spiegelnden Lackhelm kommt um die Rundung vom Stallengang her. Er hat wieder seinen schweren Reitstiefel mit dem silbernen Knopf unter dem Arm. Sein Gesicht ist gespannt. Er hebt die Hände auf die Hinterbacken. Alles, was er tut, macht er mit einem gewissen inneren Widerstreben. So, als schäme er sich vor einer Komödie, die er spielen muß.

Jetzt taucht der Ruffäher Geheißrecht auf. Er läuft auf seinen Herrn zu und gibt ihm einen Brief.

„Schon gut“, sagt Orlando laut, und es klingt, als lese ein schlechter Schauspieler eine Rolle her. „Du kommst jetzt in den Stall zurück.“ Bei dem Satz fällt ihm Blick auf den Clown Willi, der neben der Schimpanse steht und ihn mit angestrichelten Augen anstarrt. „Willi“, sagt er plötzlich ganz natürlich, „du hast doch am Montagabend nicht hier —“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Hainichen und Umgebung

Umtl. Befanntmachung. Güterwarenausgabe.

Gegen Vorlegung des Stammbuchausweises der tschechischen und blauen Mittelmittler 50 können ab 21. 6. 1943 an die Verbraucher 100 g Güterwarenausgabe je Kopf ausgeben werden.

Bestimmungsunterlagen, die sich in der Zeit der Ausgabe mindestens 1 Woche hier aufhalten, bekommen auf Antrag von der zuständigen Aussenstelle einen Berechtigungschein über 100 g Güterwarenausgabe.

Ausländer, Juden, Polen und Kriegsgefangene erhalten diese Zuteilung nicht.

Döbeln, 19. Juni 1943. Der Landrat.

Wegen Todesfalls am Dienstag geschlossen. Gasthof Verbersdorf.

Berufstätige junge Frau sucht 2-Zimmer-Wohnung in Nähe oder 1 Zimmer, Küche u. Zimmer in Hainichen zu mieten (auch Untermiete). Werte Angeb. u. O 142 an den Tageblatt-Verlag Hainichen.

Neuer oder gebrauchter Eis- oder Aushilfskrant zu kaufen gesucht. H. Kenzler, Möbel- u. Tischfabrik Zweigeltstraße Verbersdorf, Ruf 806.

9 grosse Körbe, das Stück zu 1.50 RM, zu verkauf. Heintze, Postplatz Verbersdorf.

Am Sonntag nachmittag hat unsere liebe Mutter, Frau

Emma verw. Riemer geb. Beier nach einem arbeitsreichen Leben im gesegneten Alter von 77 Jahren ihre lieben Augen für immer geschlossen.

In stiller Trauer
Ihre Kinder u. Schwester
Grumbach, den 21. Juni 1943.

Wir bringen unsere liebe Mutter am Dienstag nachm. 1/2 2 Uhr von der Friedhofhalle aus zur Ruhe. Trauergeleit 1/2 1 Uhr von der Behausung aus.

Am Sonntagabend verchied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter u. Großmutter, Frau

Emma Pfitzner geb. Schulze Inhaberin d. Metzgerei in Hainichen
Y 11. 11. 1878 A 19. 6. 1943
In tiefer Trauer
Oskar Pfitzner und Kinder.
Hainichen, den 21. Juni 1943.

Die Beisetzung erfolgt am Mittwoch, dem 23. 6., nachm. 1/2 8 Uhr von der Friedhofhalle aus. Freundlichst zugedachte Blumenspenden wolle man bitte in der Friedhofhalle abgeben.

Nach einem schaffensreichen Leben ging am 19. Juni 1943 nach kurzer Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Hilda verw. Barthel im Alter von 67 Jahren für immer von uns.
In tiefer Trauer
Rosel Wehner geb. Barthel
Georg Wehner
Kurt Barthel und Frau geb. Hartwig
Hans Barthel und Frau geb. Gläser und 4 Enkel.
Berbersdorf, Frankenberg und Brockwitz, am 20. Juni 1943
Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, dem 22. Juni, 14 Uhr, vom Trauerhaus aus.

NS.-Frauenkraft / Deutsches Frauenwerk / Frankenberg

Am kommenden Mittwoch, dem 23. Juni 1943, 20 Uhr im Hotel zum Roth **Gemeinschaftsabend** Bitte Stoppnadeln mitbringen.

Wohnungsbau für Handwerk, Handel und Gewerbe

e. G. m. b. H. Frankenberg
Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am **7. Juli 1943** 20 Uhr im **Hotel zum Roth** statt. Die Tagesordnung lautet:

1. Geschäfts- und Jahresbericht.
 2. Bericht über die geleistete Prüfung.
 3. Genehmigung des Jahresabschlusses 1942.
 4. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.
 5. Wahlen.
 6. Verschiedenes.
- Die Mitglieder werden gebeten, vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand: Hugo Wolf. Der Aufsichtsrat: Bernhard Koch.

Schreibmaschine und Kontrollkaffe

groß oder klein, auch ältere Modelle, auch reparaturbedürftig, gesucht. Angebote erbeten unter K 212 an den Tagebl.-Verlag Frankenberg.

Lauffunge gesucht

Max Werner-Müller, Franktg., Winkelstr. 25.

Bankdirektor Hans Eichel

im 68. Lebensjahr.
In tiefer Trauer
Louise Eichel geb. Richter und übrige Hinterbliebenen.
Hainichen, den 20. Juni 1943.

Die Beerdigung unseres lieben Enkelchens erfolgt am Mittwoch, dem 23. 6., 18.00 Uhr von der Friedhofhalle aus. Freundlichst zugedachte Blumenspenden wolle man bitte in der Friedhofhalle abgeben.

Wir verlieren in dem Verstorbenen unseren langjährigen Geschäftsführer und Betriebsführer, dem wir jederzeit ein ehrendes Gedenken bewahren wird.
Vorstand, Aufsichtsrat u. Belegschaft der Landbank Hainichen u. Eis- u. Verkaufsgenossenschaft Hainichen.

Welt-Theater!

Heute 17.30 und 19.45 Uhr
letztmalig:
„Sophienlund“
mit Hannelore Schroth, Käthe Haack, Harry Liedtke.
Für Jugendtheater erlaubt.

Das große Abenteuer

Nach dem Roman „Müdel, warum fährst Du nach Berlin?“ von Harald Baumgarten.
Für Jugendtheater nicht erlaubt.

Wollen Sie Flaschenbier?

Sie kriegen's. Aber Voraussetzung ist, daß täglich die leeren Flaschen zurückgegeben werden.
Schloß-Graverei Chemnitz AG

Granatbrotsche mit Tüllspitze

von Margaretenstraße-Friedhof Sonntag, 20. 6., verkaufen. Bitte abzugeben. I. d. Postkammer Franktg. Weiß Anbieten. Gute Belohnung.

Fußball

zu kaufen gesucht. Zu erfahren im Tageblatt-Verlag Frankenberg.

Umtl. Befanntmachung.

St. 21.
Das **Städtische Fließbad** ist ab **22. d. M.** geöffnet. Wegen der Einberufung des Bademeisters kann es auch in diesem Jahre nur in beschränktem Umfange betrieben werden und zwar ist es geöffnet **Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend von 13-20 Uhr, Sonntag von 8-18 Uhr.**

Sonnabends ab 17 Uhr **Freibad**. Die Benutzung geschieht auf eigene Gefahr. Die Benutzungspreise sind wie im Vorjahre festgesetzt. Zur Vermeidung von Unfällen wird erneut darauf hingewiesen, daß in der freien Zirkon nur geübte Schwimmer baden dürfen. Für Kinder und Nichtschwimmer steht das Planschwimmbad zur Verfügung. Den Anweisungen des jeweils Aufsichtsführenden ist unbedingt nachzukommen.
Frankenberg/Ga., den 21. Juni 1943. Der Bürgermeister.

Von Altenhainer Str. bis Gasthof Altenhain

Wanzen- und Wanzen-Ärger verloren gegangen. Bitte abzugeben. Altenhain, Str. 23, II., r. Franktg.

Reinemachefrau

dringend gesucht.
Max Werner-Müller, Franktg., Winkelstr. 25.

Aufwartefrau

für einen Nachmittag in der Woche gesucht. Offerten unter K 217 an den Tagebl.-Verlag Frankenberg.

Schulmädchen

zu Nachhaken eines Kindes gesucht. Zu erfahren im Tagebl.-Verlag Franktg.

Älteres Fräulein od. Frau

zur Führung d. Haushaltes älteren Ehepaars (Frau lebt.) in Umgeb. gesucht. Angebote erbet. u. N 220 an den Tageblatt-Verlag Franktg.

Unreife Stachelbeeren

kauft jeden Pollen
Rondiforel „Gärtnergarten“.
Zelpostbriefe empfiehlt
E. G. Köhberg

Freundliche Schilffstelle

für jungen Mann gesucht. Angebote unter O 214 an den Tagebl.-Verlag Frankenberg erbeten

Kleinkraftrad

bis 125 ccm zu kaufen gesucht.
Max Werner-Müller, Franktg., Winkelstr. 25. — Tel. 386.

Unsere heute vollzogene Kriegstraue

beehren wir uns im Namen beider Eltern anzuzeigen.
Walter Talkenberger u. Frau Dorle geb. Wolfbach.
Frankenberg Erdmannsdorf (s. Zl. auf Utaab)
21. Juni 1943.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir — zugleich im Namen der Eltern — auf das herzlichste.

Erich Veit und Frau Herta geb. Hoyer.
Frankenberg, im Juni 1943.

Dankagung!

Für die vielen Beweise der Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen **Johannes Stempel** durch zahlreiche Bismarckmünzen und hohe Geldspenden danken wir herzlich. Besonderen Dank dem Heeresverpflegungsausschuss Frankenberg, Herrn Oberalmbrunn Sturz für seine Geduld und seine Güte und der Firma Dr. Tietze.

In stiller Trauer
Frieda verw. Stempel geb. Fink und Angehörige.
Frankenberg, den 21. Juni 1943.